

Unser Urlaub in den Trollhytten am Syvdfjord



v.l.n.r. Nicklas, Uwe (Verfasser), Katrin, Thommi, Anett, Marco und im Vordergrund Max

Jedes Jahr kamen wir drei – Katrin, Nicklas und ich, von unseren Norwegenurlaub zurück und berichteten unseren Freunden von den tollen Erlebnissen und den super Fischfängen.

Wir haben auch schon die Jahre zuvor ein Ritual eingeführt, daß wir aus einem mitgebrachten Dorschkopf eine Bouillabaise kochen. Das ist immer ein feuchtes Gelage bei dem gerne mal ein paar tolle Ideen wachsen. Das Ganze geschah kurz nach unserem Urlaub am Westkap so Ende August

Es kam, was kommen mußte! Unsere – nennen wir sie mal Schulze – wollten beim nächsten Mal dabei sein. Also begann die Recherche nach einer geeigneten Hytte mit dem entsprechenden Platzangebot für sieben Personen. Fündig wurden wir dann bei Borks im Katalog mit den Trollhytten am Syvdefjord.

Mit der Angelei hatten es unsere Schulzes nicht so, wichtig war aber ein zweites Boot, mit denen sie dann um unser Boot ihre Spaßrunden drehen können. Es sollte jedoch ganz anders kommen.

Treffpunkt war an einem Sonntag im Juli in Kiel am Fähranleger der Colorline



Bei super Wetter ging es Richtung Oslo mit großen Erwartungen und voller Vorfreude. Wir genossen ein herrliches skandinavisches Buffet und anschließend eine tolle Show.



- Am Montag morgen in Oslo angekommen, nahmen wir gut ausgeschlafen die grüne Spur und anschließend 660 km ins Visier.
- Bis Otta über die E6 war schon etwas zäh, aber dann auf der 15 rollte es doch etwas flotter.
- Nach dem Passieren der Tunnels auf dem Strynfjell offerierte ich unseren Begleitern, daß es jetzt nur noch 165 km bis zum Ziel sind. Oh, da hatte ich aber was gesagt
- Eine leichte Stimmungsschwankung wurde erkennbar

Und so empfingen uns die Trollhytten



Das Ganze nach einer zehnstündigen Fahrt – Stimmung im Keller. Die richtige Hytte mußten wir uns auch erst mal suchen – es gibt Stücker 6 davon – die mit Gummistiefeln davor konnten wir gleich ausschließen, blieben zwei übrig zur Auswahl – wir haben die Größere in Beschlag genommen. Vom Vermieter keine Spur – so sind sie halt, die Norweger (das macht sie auch irgend wie sympatisch)

Auto ausgeräumt, Zimmer verteilt, zweite Toilette gesucht !!! Nichts zu finden – oh mein Gott: Eine Toilette für sieben Personen. Mit Galgenhumor erstellten wir einen K...Plan.

Am kommenden morgen so gegen 10 Uhr kam dann doch unsere Jenny und wies uns in die Räumlichkeiten ein. Anschließend ging es bei leichtem Nieselregen in den Hafen, wo uns Sigurd in die Boote und deren Bedienung einwies. Gleich vorweg: Die Boote sind in einem super Zustand – genau so wie die Hytten. Anschließend die Angelsachen im Hafen deponiert und dann....was jetzt? Der Regen verstärkte sich aber es ging kein Wind. Also Gorotex Zeugs an und ab aufs Wasser. Unsere Schulzes fuhren erst mal in den Ort zum Regenzüge kaufen. Wir haben so zwei drei Stunden ziemlich erfolglos rumgepilkt um dann festzustellen, daß das Gorotexzeugs doch nicht das Optimale ist. Also zurück in die Hytte und uns dort gemütlich gemacht. Kartenspiele, Riesling und leckeres Kochen ließen unsere gute Laune bewahren. Nächster Tag das gleiche Spiel – Regen, nur Kleinfisch und nach paar Stunden auch nasse Klamotten. Wieder ein Hyttenabend – allerdings schon weniger ausgelassen – Lagerkoller ? Nein, aber nicht mehr lange.

Mittwoch früh....na was wohl. Regen! Fotos gibt es keine, weil es nichts zu fotografieren gab. Wir sind gar nicht mehr aufs Wasser. Stopp!!! Einer doch - unser Thommi. Ich habe ihm eine leichte Spinnrute mit Penn Slammer 460 gegeben, drei kleine Pilker dazu, ihm schnell noch gezeigt, wie rum man die Angel hält und winke winke, weg war ich (leicht frustriert über die ausbleibenden Fänge und das grauenvolle Wetter) Ich weiss, daß das jetzt kein feiner Zug von mir war, aber ich mußte mal raus...

- Ab ins Auto mit Frauchen Katrin und mal schnell nach Maloy gedüst (eine Stunde Fahrzeit pro Strecke). Von früheren Aufenthalten kannten wir den chaotischen Angelshop in Maloy und wußten auch, das man dort für nicht wenig Geld sehr gute Regensachen erwerben kann. Für unseren Nicklas hatten wir schon im Vorjahr einen HH Anzug gekauft – absolut regenfest, also taten wir es ihm nach und kauften für eine irrsinns Summe noch zwei Regenzüge – wir wußten ja auch, daß unsere Wachstumsphase abgeschlossen ist und investierten somit in unsere norwegische Zukunft
- Leider – oder soll ich besser sagen zum Glück haben wir die Anzüge in diesem Urlaub nicht mehr benötigt. Etwas besser gelaunt – dem Regen ein Schnäppchen geschlagen zu haben, traten wir am späten Nachmittag die Heimreise zu den Trollhytten an. Und was soll ich sagen ... der Regen hörte auf !!! Aber da war noch nicht das Ende der Fahnenstange erreicht.... es sollte sich noch etwas mit unserem Thommi zugetragen haben.....!